

# Schulsterben in Deutschland

Beitrag von „Bärbel1“ vom 22. Juli 2005 09:03

So ist es im Saarland nicht.

An die Grundschulen fahren extra Busse.

Die Kinder haben auch keinen Fahrweg von 60 min und den öffentlichen Nahverkehr brauchen sie auch nicht zu nutzen.

Es fahren meist private Busunternehmen, die extra dafür eingesetzt sind und nur die Schüler fahren.

Was das-kaddl schreibt ist ja furchtbar.

## Zitat

der schon von Grundschulkindern einen täglichen Fahrweg von mehr als 60 min pro Strecke abverlangt. Da ist nichts mit "mal eben in den Schulbus steigen und 10 min ins übernächste Dorf fahren". Teilweise existiert eben kein Schulbusverkehr und schon relativ kleine Kinder sind auf entweder a) "Taxiservice" durch Eltern oder andere oder b) enorme Selbstständigkeit (Zurechtfinden im ÖPNV, Umsteigen, Fahrplanlesen usw.) angewiesen. Erhöhte Selbstständigkeit ist natürlich immer wünschenswert, aber ich denke, dass 6-Jährige mit den Details (Fahrplan etc.) überfordert sind.

Was den Wegzug von Familien betrifft:

Hier zieht doch keiner wegen 4 Jahren Grundschule um.

Ab Klasse 5 müssen eh die meisten Kinder fahren.

Gründe für Umzug und Vergreisung von Orten ist die Arbeitsplatzsituation. Junge Menschen finden oftmals hier auf dem Land (nur 1 großer Arbeitgeber) keine Stelle. Also ziehen sie in die großen Ballungsgebiete, wo es mehr Arbeit gibt.

Studenten ziehen oftmals weg, für sie gibt es hier keine Arbeit. So vergreisen die ganz kleinen Orte, das Dorf in dem wir wohnen auch.

Dazu kommt eine seltsame Politik in Bezug auf Neubaugebiete.

Die Menschen wollen bauen, nur in vielen Dörfern gibt es kein Neubaugebiet. Manche große Orte haben Riesen-Neubaugebiete.

Die kleineren weisen gar keine aus.

Nicht mangels Nachfrage, es ist halt einfach so.

Also müssen die jungen Menschen aus den kleinen Dörfern raus.

Mietwohnungen werden auch nicht im Dorf gebaut. Die Mietpreise sind niedriger.

Aber an der Schule liegt es hier nicht, auch wenn das in Schulschließungs-Diskussionen so behauptet wird.